

V.

Studien zur Erzählungsliteratur des Mittelalters.

Von

Anton E. Schönbach,

corresp. Mitglieder der kais. Akademie der Wissenschaften.

Erster Theil:

Die Reuner Relationen.

Vorbemerkung.

Die Herausgabe des kostbaren Stückes altdeutscher Erzählungspoese, das in Vorau gefunden wurde, legte es mir auf, die Geschichte des Stoffes von den beiden Klosterfreunden genauer zu untersuchen. Die einzelnen Fassungen mussten für sich betrachtet, ihr Entstehen erklärt, bei den wichtigsten der historische Hintergrund dargestellt werden. Das ist in dem ersten Theile der Arbeit geschehen, den ich hiermit vorlege, und in dessen Mittelpunkt die beiden Relationen aus dem steiermärkischen Cistercienserkloster Reun sich befinden; ich verdanke die Möglichkeit, sie mitzuthemen, dem hochwürdigsten Herrn Prälaten des Stiftes Reun, P. Candidus Zapf, und dem Bibliothekar des Hauses P. Anton Weis. — Das hier aufgearbeitete Material ist ziemlich ausgebreitet, aber bei Weitem nicht vollständig, wie ich sehr wohl weiss; die Fachgenossen, welche das Glück haben, mit einer grossen Bibliothek in unmittelbarer Verbindung zu stehen, werden ohne sonderliche Mühe Lücken ausfüllen und Nachträge beibringen können. Ich bitte sie dann nur, die vorhandenen Mängel nicht so sehr meinem Unfleiss als der Dürftigkeit meiner Mittel zur Last zu rechnen. Trotzdem habe ich alle Ursache, in erster Linie der Verwaltung der k. k. Universitätsbibliothek in Graz, dann aber auch den Vorständen der kais. Hofbibliothek und der k. k. Universitätsbibliothek in